Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 3

Artikel: Wer ist am meisten zu begünstigen? : (Eine naive Frage)
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425525

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1882. VIII. Jahrgang N°. 3. 21. Januar.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Wer ist am meisten zu begünstigen?

(Eine naive Frage.)

Sie haben wohl manchen Tag und Nacht
Mit fleißigen Studien zugebracht,
Den Wohlstand des Landes zu mehren.
Man sah sich die Bölle der Reihe nach an
Und zweifelte schließlich nicht mehr daran,
Hier ließe sich etwas wehren.

Die Bölle für's Land sind mager und klein!
— Großmächte müssen begünstigt sein;
Die Kleinen sollen das leiden! —
Die Bölle aber zum Land hinaus,
Die stehen so hoch, 's ist ein Graus,
Den Export streng zu vermeiden.

Das öffnet dem Import Thür und Thor
In Gewerbe und Handel, wie nie zuvor;
Und sollte sich das nicht lohnen?
Der Handel geht schlecht, das Gewerbe geht schlecht!
Doch das Ausland ruft: „Du, Schweiz, hast recht,
Komm', bring' uns deine Millionen!"

Und aus dem Lande wandert das Geld,
Die Arbeit hier sich vergeblich quält,
Sie kann ja nicht konkurriren;
Und was für Keller und Haus man will,
Wird hier nicht gemacht, man läßt sich still
Mit Fremdem ruhig petschiren.

Fremd ist schon der letzte Hemdenknopf,
Pariserisch Alles bis auf den Bopf,
Zu reden nicht von dem Weine.
So preßt man die schaffende Hand zur Ruh
Und muthet uns Handelsverträge zu!
„O Freiheit, du, die ich meine!"

Schaut Euch, Ihr Herren, im Lande um,
Und bleibet bei seinen Klagen nicht stumm!
Legt keck an die Wurzel das Messer!
Macht, daß man in Bälde wieder sieht,
Wie eigene Arbeit bei uns blüht,
Dann geht es auch wieder besser!